

Görlitzer Anzeiger.

No. 40. Donnerstags, den 4. Oktober 1827.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Todesfälle.

Görlitz. In vergangener Woche sind allhier 5 Personen beerdiget worden, als: Mstr. Christ. Traug. Fortange, B. und Tischler allh., und Frn. Christ. Doroth. geb. Wende, Tochter, Pauline Auguste, verst. den 21. Sept., alt 1 M. 12 T. — Hrn. Ernst Friedrich Hübeler, brauber. B. und Sattler allh., und Frn. Adrian. Wilhelm. geb. Finster, Zwillings-Tochter, Klara Elise, verst. den 25. Sept., alt 10 T. — Fr. Anne Ros. Strohbach geb. Weinhold, Mstr. Joh. Erdm. Ehrenfr. Strohbachs, B. und Aelt. der Huf-Waffenschm. allh., Ehewirthin, verst. den 25. Sept., alt 59 J. 2 Mon. — Ann. Elisab. geb. Eichler in Nieder-Moys, außerehel. Sohn, Johann August, verst. den 22. September, alt 7 Tg. — Auch ist am 21. Sept. allhier gestorben: Hr. Franz Ludwig Schmidt, Theol. Cand., alt 29 J. 8 M. 1 T.

Ebersbach bei Görlitz. Hier ward am 4. September Hr. Johann Gottlob Kliembt, langverdienter Pfarrer und Seelsorger, von dem Herrn, der ihn gesandt hatte, unerwartet aus seiner Arbeit als ein frommer und getreuer Knecht zu seinem Lohn und bessern Leben abgerufen. Seine frühern Lebensumstände sind im 23sten Stück des Anzeigers bei Gelegenheit seines feierlich begangenen Amtsjubiläi verzeichnet. Unter das viele ihm wiederfahrne Gute, woran nach seinem eignen Bekenntnisse sein Gott im Leiblichen und Geistlichen es ihm nie hatte mangeln lassen, verehrte er vorzüglich die 42jährige glückliche Ehe, welche er seit 1778 den 13 Januar mit Frn. Erdmuthen Sophien, Hrn. Joh. Gottlob Kliens, Pastors in Cunnersdorf, mittelsten Tochter, geführt hatte, und welche zu seinem großen Schmerze durch ihren 1820 den 12. Nov. in dem Alter von 64 J. 8 Mon. 14 Tg. erfolgten Tod getrennt ward. Von 7 mit ihr erzeugten Kindern ging ein hoffnungsvoller Sohn, Johann Gottlob August, als Kandidat der Rechte zu Leipzig, 1809 den 28. August, 25 Jahr alt, ihm voran; eine Tochter aber, Frau Joh. Chr. Frieder., geb. 1778 den 12. Nov., ist seit 1807 den 13. Nov. mit Hrn. Chr. Gotthelf Zumpe, Justizaktuar im Königl. Sächs. Amte Hohenstein, verehelicht, und erfreute ihn mit 3 noch lebenden Enkeln. Nach seinem Jubiläo, welches ihn durch die vielen dabei ihm zu Theil gewordenen Beweise der Achtung und Liebe zu neuer Treue ermunterte, führte er sein Amt noch zwar unter manchen Beschwerden, aber doch mit in diesem Alter seltenen Kräften fort; unvermuthet aber ward seine Thätigkeit am 29. Aug. durch eine bei einer Grabebegleitung sich zugezogene Erkältung unterbrochen, welche schnell in die Kopf-

rose und in ein nervöses Fieber überging, und nach einem kurzen Krankenlager am 4. Sept. sein Ende herbeiführte, in dem Alter von 80 J. und 3 Wochen, nachdem er zu Leopoldshayn 8 und in Ebersbach 42 Jahre lang im Segen gewirkt hatte. Seine entseelte Hülle ward den 7. darauf unter einer zahlreichen Begleitung dem Schoos der Erde übergeben, und dabei vom Hrn. P. M. Schmalz zu Rengersdorf die Leichenpredigt, und vom Hrn. P. Sonntag zu Gersdorf die Standrede gehalten. Sein Bildniß, mit dessen Verehrung die Gemeine zu Girbigsdorf noch 3 Wochen vor seinem Tode die Freuden seines letzten Geburtstages erhöhte, wird die Kirche aufbewahren, sein Andenken aber in den dankbaren Herzen der Seinigen, seiner Kirchkinder und aller, die mit ihm in Verbindung standen, nie erlöschen. M. J.

Geburten.

Görlitz. Karl Ehrenfried Rösler, Postillon auf hiesigem Königl. Grenz-Post-Amte, und Frn. Doroth. Cathar. geb. Hampel, Sohn, geb. den 16. September, get. den 21. September, Karl Wilhelm Robert. — Ann. Elisabeth geb. Eichler aus Nieder-Moys, außerehel. Sohn, geb. den 15. Sept., get. den 19. Sept., Johann August. — Tit. Hrn. Joh. Ghelf. Richter, Königl. Preuß. Landgerichts-Rath allh., und Tit. Frn Adelheid geb. von Steinbach, Sohn, geb. den 5. Septbr., get. den 21. Sept., Karl August Konstantin. — Mstr. Joh. Friedr. Sämann, B. und Schneider allhier, und Frn. Theres. Wilhelm. geb. Hering, Tochter, geb. den 15. Sept., get. den 23. Sept. Therese Marie. — Joh. Glieb. Flex, B. und Zimmerhauerges. allhier, und Frn. Joh. Doroth. geb. Eckert, Tochter, geb. den 13. Sept., get. den 23. Sept., Johanne Christiane Gottliebe. — Glieb. Conrad, B. und Executor bei hiesigem Königl. Landgericht, und Frn. Joh. Christ. geb. Pohle, Sohn, geb. den 14. Sept., get. den 23. Sept, Johann August Ferdinand. — Glieb. Wagner, Zeug- und Leinwebergef. allh., und Frn. Amalie Henr. geb. Stocklaß, Sohn, geb. den 18. Sept., get. den 23. Sept., August Wilhelm Ernst. — Joh. Glieb. Michel, Gärtner in Nieder-Moys, und Frn. Frieder. Karol. geb. Fengler, Tochter, geb. den 16. Sept., get. den 24. Sept., Hanna Theresie. — Joh. Christ. geb. Lehmann, außerehel. Sohn, geb. den 19. Sept., get. den 23. Sept., Friedrich Wilhelm. — Joh. Frieder. Charl. geb. Schneider, außerehel. Sohn, geb. den 22. Sept., get. den 24. Sept., Friedrich Gustav.

Verheirathungen.

Görlitz. Karl Ludwig Heinr. Herms, B. und Schuhmacherges. allh, und Christ. Soph. geb. Reich, weil. Joh. Gfried. Reichs, Tuchmacherges. allh., nachgel. ehel. einzige Tochter 3ter Ehe, kopulirt den 16. Sept. — Mstr. Joh. Glieb. Müller, B. und Stellmacher allh., und Igfr. Henr. geb. Schiller, weil. Mstr. Joh. Gfried. Schillers, gew. Erbmüller in Friedersdorf, nachgelassene ehel. jüngste Tochter, kopul. den 16. Sept. — Joh. Glob. Beilschmidt, Maurerges. allh., und Joh. Christ. geb. Schleicher, Joh. Chph. Schleichers, Inw. allh., ehel. jüngste Tochter, kopulirt den 16. Sept. — Mstr. Karl Heinr. Clausewitz, B. und Hutm. allh., und Igfr. Mar. Doroth. geb. Harzbecher, El. Harzbechers, B. und Lohnkutscher allh., ehel. älteste Tochter, kopulirt den 16. Sept. in Deutschossig. — Friedrich Wilhelm Tischer, Weisbäckerges. allh., und Joh. Christ. geb. Jochmann, Heinrich Glob. Jochmanns, B. und gew. Roßhändlers allh, eheliche Tochter, kopulirt den 23. Sept. — Mstr. Karl Ernst Heinze, Pachtbrauer in Nieder-Rengersdorf, und Igfr. Klara Pauline geb. Tobias, Hrn. Christ. Tobias, B. und Aelt. der Tuchm. allh., ehel. 2te Tochter, kopulirt den 25. September.

Der Knabe und die Baumbluth.

Eine Erzählung.

Ein Knabe riß von einem jungen Baume
Muthwillig jede schöne Blüthe ab.
Der Nachbar sah's, dort über'n Gartenzaune:
Dem dies ein'n Stich in seine Seele gab.

Er ruft ihm zu: „was machst du, dummer Junge!
„So dumm hab' ich noch keinen je geseh'n!" —
Der Knabe sprach mit einer Lästerzunge:
„Nun könnt Ihr bald nur Eurer Wege geh'n!

„Denn dieser Baum, der ist nicht Euer eigen,
„Das schiert Euch nichts; Ihr seyd ein dummer Mann!
„Sonst will ich hier die Wipfel so zerbeugen,
„Der, wer das sieht, es je kaum glauben kann."

Der Knabe sieht sich um. — Er wird gewahr von weiten,
Daß dort ein Mann zu ihm gegangen kommt.
„Nein!" denkt er nun, „jetzt mußt du doch ausschreiten,
„Du weist sehr wohl, daß, was du thust, nicht frommt."

Der Mann kommt näher 'ran zu Nachbars Zaune.
Der Nachbar ruft: „Hätt' Ihr ihn aufgehascht;
Die ganze schöne Bluth' hier von dem Baume
Hat er zerpflückt." — — „Es kam mir überrascht;"

Sprach drauf der Reisende: „ich wollt' ihm lehren,
„Daß ohne Bluth' nie eine Frucht entsteht;
„Dann würde sich der Knabe schon bekehren,
„Wenn er die Sache nur so recht versteht."

„O, das wär' dumm, wenn er das nicht schon wüßte! —
„Ein Kind, so groß, von diesem Alter da! —
„Ich wollte schon, daß er recht dafür büßte. —
„Er würd's gewiß — wenn's nur sein Vater sah!"

So schmählte Nachbar Hans in vollem Grimme.
Jedoch der Fremde sprach: „Gelassen nur!
„Die Vorsicht ruft Euch hier mit heller Stimme
„Und lehrt Euch hier durch die Natur."

„Sie spricht: Ihr Aeltern macht es nicht viel besser;
„Ihr macht's auch so, wie dieser Knabe that:
„Und Euer Leichtsinn ist fürwahr noch größer,
„Weil er noch üb'l're, schlechtre Folgen hat."

„Ihr lasset Eure Kinder unterrichten,
„Und geht mit einem schlechten Beispiel vor. —
„Werd't Ihr nicht auch allhier die Bluth vernichten? —
„Der Lehrer redet dann zum tauben Ohr."

„In Schulen bringt man ja den Baum zur Blüthe
„Und diese Blüth' wird einst zur schönsten Frucht.
„Besonders dann wird sie von ächter Güte:
„Wenn Ihr sie emsig zu bewahren sucht.

— m. —

Neues Leben.

Sonnet.

Aus neuer Liebe sproßt mir neues Leben,
Und flügelt aufwärts mich zur Himmelsbläue.
Geheiligt ist durch hehre Geisterweihe
Der jugendlichen Liebe mächtig Streben.

Wie schwillt das Herz! Mit sel'gem Wonnebeben
Ich nun zum Kranz die schönste Blüthe reihe;
Denn ach, Ihr frommer Blick spricht ew'ge Treue, —
Das höchste Glück, was Götter Menschen geben! —

Der lieben Stimme Seraphsklänge tragen
Den Geist in Eden's wonnumfloß'ne Halle.
Fast möcht' entzückt ich mich selber fragen:

Ob ich noch irdisch unter Menschen walle? —
Woll't, Götter, ihr mir ew'ge Freude reichen,
Sie muß der neuen Liebe Zauber gleichen!

Hanns.

Als Hannsen seine liebe Frau verschied,
Und beim Versenken er nach andern sieht,
Ging dann der Pfarr des Dorf's zu ihm
Und wollt ihm, wegen der Erlößten
Mit Sprüchen aus der Bibel trösten,
Weil Hanns ihm so unruhig schien;
Und spricht: Dein Weib ist nun beim lieben Gott
Und ist befreit, von Kummer, Angst und Noth.

Bei Gott? — sprach Hans, wenn der sie hat
Und sie wird ihm, wie mich so plagen,
So muß ich Ihm, Herr Pastor, sagen:
Da kriegt er sie, wie ich so satt!

Fr. P.

Zeitungsnachrichten.

Oesterreichische Staaten.

Prag, den 17. Aug Sr. K. K. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 28. Juli l. J. dem K. K. wirklichen geheimen Rathe, Kämmerer rc, Herrn Grafen Christian Clam-Gallas, zur Annahme des Diploms eines Ehrenmitgliedes von der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz, gnädigst die Bewilligung zu ertheilen geruhet.

Prag, den 2. Sept. Sr. K. K. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 11. Aug. l. J. dem Graf Clam-Gallas'schen Wirthschaftsrathe Johann Paul Seer die Annahme des Diploms eines Ehrenmitgliedes der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz, allergnädigst zu bewilligen geruhet.

Görlitzer Getreide-Preis, den 27. September 1827.

1 Schfl.	Waizen	2 thlr.	— sgr.	— pf.	—	1 thlr.	25 sgr.	— pf.	—	1 thlr.	20 sgr.	— pf.
— =	Korn	1 =	22 =	6 =	—	1 =	18 =	9 =	—	1 =	15 =	— =
— =	Gerste	1 =	5 =	— =	—	1 =	3 =	9 =	—	1 =	2 =	6 =
— =	Hafer	— =	22 =	6 =	—	— =	21 =	3 =	—	— =	20 =	— =

Bekanntmachung. Von dem Königl. Landgerichte der Oberlausitz zu Görlitz ist in dem über das auf einen Betrag von 3819 thlr. 15 sgr. angegebene und mit einer Schuldensumme von 9916 thlr. 1 sgr. 4 pf. belastete Vermögen des hiesigen Tuchmachermeisters Karl Friedrich Blachmann, per decretum vom 20. August c. eröffneten Concursprozesse ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche der etwanigen unbekannten Gläubiger auf

den 19. Januar 1828, Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Landgerichtsassessor Mosig anberaumt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel an Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Dr. Brotze, Langer II. und Schröter vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben, und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen; demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen von der Masse werden ausgeschlossen und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden, auch ihre Präklusion in Gemäßheit der Verordnung vom 16. Mai 1825 sofort nach abgehaltenem Termine durch Abfassung des Präklusionserkenntnisses erfolgen wird. Görlitz, den 11. September 1827.

Königl. Preuß. Landgericht der Ober-Lausitz.

Außer der wöchentlich viermaligen Postverbindung mit Lauban wird vom 1. Oktober d. J. an, noch eine wöchentliche einmalige Boten-Post zwischen hier und Lauban angelegt, welche Mittwoch früh 5 Uhr dahin abgeht und mit der Briefe, kleine Geld- und ordinaire Paquete nach Lauban, Marklissa und Umgegend befördert werden können. Görlitz, den 26. September 1827.

Königl. Grenz-Post-Amt. Strahl.

Alle diejenigen, welche an den verloren gegangenen beiden Cessionsurkunden, welche der vormalige Besitzer der beiden Bauergüter sub No. 5. zu Meuselwitz, der bürgerliche Vorwerksbesitzer weiland Johann Gottlob Bläsche zu Görlitz über die dem Klostervoigt und Kammerjunker von Ziegler von den aus den zwischen ihm und Johann Gottlob Heringen am 3. März 1796 über besagte Bauergüter abgeschlossenen Käufen sub hypotheca fundi zu fordern gehabten 4000 thlr. rückständigen Kaufgeldern

abgetretenen 1000 Thalern am 14. September 1796 ausgestellt, der Schuldner Johann Gottlob Hering am 23. desselben Monats agnoscirt und am 10. Oktober 1796 den gerichtsherrschaftlichen Translations=Consens ausgewirkt und beigebracht, hinterher vorernannter Klostervoigt und Kammerjunker von Ziegler über diese 1000 Thaler an das Aerarium der Kirche zu Deutschossig am 26. März 1799 von sich gestellt, und die Agnition des Schuldners Hering mit dem herrschaftlichen Translations=Consens vom 27. April 1799 beigebracht hat, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand= oder sonstige Briefinhaber Ansprüche zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert, ihre etwanigen Ansprüche binnen drei Monaten und spätestens in dem auf

den Ein und Zwanzigsten Januar 1828

an Justizamtsstelle zu Meuselwitz anstehenden Termine, gebührend anzumelden und nachzuweisen, zur Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß sie bei unterlassener Anmeldung nicht nur mit ihren etwanigen Ansprüchen an die verloren gegangenen Cessionsinstrumente präcludirt, sondern ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt und die bemeldeten Documente für amortisirt und nicht weiter geltend erklärt werden werden.

Diejenigen, welche sich eines Bevollmächtigten bedienen wollen, können sich an die Herren Justiz-Commissarien Scholz, Schröter und Rämisch zu Görlitz wenden und solchen mit Information und Vollmacht versehen. Reichenbach in der Oberlausitz, den 10. September 1827.

Kloster Marienthalsches Justizamt zu Meuselwitz.

Pfennigwerth.

Da für hiesigen Holzzwinger am Nikolaithore 100 Klaftern $\frac{7}{4}$ langen Holzes, von den Holzhöfen zu Penzhammer, Nieder=Langenau und Nieder=Biela in nächster Zeit anzufahren sind, so soll wegen des Fuhrlohns den 18. Oktober Nachmittags um 3 Uhr auf hiesigem Rathhause ein Licitations-Termin abgehalten werden, welches hierdurch bekannt gemacht wird. Görlitz, den 2. Oktober 1827.

Der Magistrat.

Da im Laufe dieses und des künftigen Monats die Gewerbesteuerrollen fürs Jahr 1828 regulirt werden sollen, so fordern wir

1) alle diejenigen Gewerbetreibenden, welche mit Ablauf dieses Jahres ihr Gewerbe gänzlich einstellen,
2) diejenigen, welche vom 1. Januar 1828 an,
   a) ein Gewerbe anfangen,
   b) ihr zeither steuerfrei gewesenes Gewerbe in ein steuerpflichtiges ausdehnen wollen; ferner
3) diejenigen, die mit Hausirgewerbescheinen betheilt zu werden wünschen, und endlich
4) die Frachtfuhrleute, Lohnkutscher und Pferdeverleiher, deren Pferdebestand sich vermindert oder vermehrt hat,

hiermit auf, solches ungesäumt bei der rathhäuslichen Gewerbesteuereinnahme anzuzeigen.

Zugleich machen wir das gewerbetreibende Publikum auf die §. 39. der Beilage B. zum Gewerbesteuergesetz vom 30. Mai 1820 enthaltenen Bestimmungen aufmerksam, nach welchen das Anfangen und Aufhören eines jeden Gewerbes uns unverzüglich anzuzeigen oder unterbleibenden Falls, in Rücksicht eines steuerfreien Gewerbes, Ein Thaler Strafe, in Betreff eines nicht angezeigten steuerpflichtigen Gewerbes aber, außer dem nachzuzahlenden Steuersatze, der vierfache Betrag desselben als Strafe zu erlegen ist. Görlitz, am 15. September 1827. Der Magistrat.

Die Mastschaafvieh=Heerde, in welcher einige Stück an Blattern erkrankt sind, hat ihren Hutungsplatz auf denen von dem Eigenthümer dazu erpachteten Frankeschen und Röbigerschen Aeckern an der obern Viehweide hierselbst, früher gehabt und nach medizinal=polizeilichem Ermessen auch ferner zu benutzen. Die darüber ergangenen höhern Vorschriften bestimmen mindestens eine Entfernung von 400 Schritt, in welcher andere gesunde, sowohl Heerden als einzelne Stücke, von solchen Triften zurück gehalten werden müssen; welches zu Vermeidung unausbleiblicher Nachtheile hiermit bekannt gemacht wird. Görlitz, den 2. Oktober 1827. Der Magistrat.

Die Herren Medizinal-Personen der Stadt und des Kreises ersuche ich von Neuem, Ihre Quartal-Krankenberichte doch ja allemal in den ersten Tagen des neuen Quartals an mich einsenden zu wollen, damit ich sie nicht mit expressen Boten beschweren darf. Görlitz, den 4. Oktober 1827.

Der Königl. Kreis-Physikus Dr. Massalien.

Bei dem Dominio des an der Straße von Görlitz nach Niesky gelegenen Ritterguts Oberrengersdorf und Torga soll die Bierbrauerei und Branntweinbrennerei vom 1. Mai 1828 an anderweit verpachtet werden, und es ist dazu

der 12. Oktober 1827

bestimmt worden. Pachtlustige haben sich daher an diesem Tage Vormittags um 10 Uhr in dem herrschaftlichen Wohnhause zu Oberrengersdorf einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen, hierauf aber sofort der Mittheilung der auf die geschehenen Gebote gefaßten Entschließung zu gewärtigen. Das Nähere über die zu verpachtende Bierbrauerei und Branntweinbrennerei ist von jetzt an bei dem Verwalter der Ritterguts-Oekonomie zu Oberrengersdorf, Herrn Friedrich, zu erfahren.

Ritterguts-Verkauf. Ein in der Königl. Sächs. Oberlausitz, 1½ Stunde von Löbau und ½ Stunde von Reichenbach in einer angenehmen Lage gelegenes Mannlehn-Rittergut soll wegen Familien-Verhältnissen mit der vorhandenen heurigen Erndte, so wie an Vieh, Schiff und Geschirr aus freier Hand verkauft werden. Dieses Rittergut hat Ober- und Nieder-Gerichtsbarkeit, Ober-, Mittel- und Nieder-Jagd, gegen 144 thlr. jährliche Geldzinsen, ausreichende Frohndienste, ein vollständiges Inventarium, gegen 250 Dresdner Scheffel des besten Weizen- und Kornbodens, gegen einige 90 Scheffel der besten Wiesen und Gärten, und 160 Scheffel, so mit Laubholz bestanden sind. Darauf werden dermalen 270 Stück veredelte Schaafe, 10 Stück Zugvieh und 20 Stück Kühe gehalten. Uebrigens befindet sich bei diesem Guthe eine mit laufenden Röhrwasser versehene Branntweinbrennerei, 8 Teiche und eine Torfgräberei. Die Wohn- und Wirthschaftsgebäude befinden sich in einem guten Zustande. Der Preiß ist 28000 thlr. und können zwei Theile der Kaufsumme darauf stehen bleiben. Auf portofreie Briefe giebt nähere Auskunft darüber der Vorwerkspachter Rehschuh in Tiefendorf bei Löbau.

Güter-Verkauf. Es stehen drei, in der Königl. Preuß. Oberlausitz und fünf Stunden von Budissin gelegene Rittergüter, einzeln oder zusammen, im letztern Falle für 40,000 thlr. zum Verkauf. Sie enthalten zusammen an Flächenraume 760 Sächs. Acker, zu 2 Dresdner Scheffel oder 300 Quadratruthen gerechnet, als 311 Acker Feld, 75 Acker Wiese, 60 A. Teich, 230 A. Forst, 84 A. Hutung, sind mit Brennerei und Braugerechtigkeit versehen, und haben bedeutende Geldzinsen und Dienste. Gegenwärtig werden darauf 800 Schaafe, 24 Kühe und das nöthige Zugvieh gehalten. Der Oberamtsregierungs-Advocat von Scheibner in Budissin wird darüber nähere Auskunft, auch auf Verlangen Anschläge ertheilen.

Ein Garten nahe bei der Stadt, auf 8 Stück Rindvieh und 2 Pferde reichlich Futter, ist sogleich nebst vollständigem Schiff und Geschirr aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Wegen eingetretener Verhältnisse soll ein in der innern Vorstadt gelegenes, massiv erbautes, 3 Stock hohes Haus unter billigen Bedingungen verkauft werden, und ist das Nähere in der Expedition des Görlitzer Anzeigers und in Nr. 203. zu erfragen.

In Kuhna bei Görlitz ist ein Haus aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere beim Eigenthümer zu erfahren.

Karl Friedrich Rößler daselbst.

Eine schuldenfreie Häuslernahrung nebst Gartenland ist in Rothenburg aus freier Hand zu verkaufen, woselbst der Unterzeichnete auf portofreie Briefe und mündliche Anfragen das Nähere mittheilen wird.

Mortell, Privat-Sekretair.

Ein großer Wirthschaftsschrank ist zu verkaufen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anz.

Auktions-Anzeige. Die zum 8. Oktober c. angemeldete Auktion in Nr. 294. in der Nikolaigasse hat ihren Fortgang, auch sind den 6. Oktober c. Verzeichnisse davon in Nr. 179 a. zu haben. Görlitz, den 2. Oktober 1827. Müller, verpfl. Aukt.

Zwei Wagenpferde stehen zu verkaufen; das Nähere sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Zur 4ten kleinen Lotterie, welche den 1. November gezogen wird, sind Loose zu $5\frac{1}{6}$ thlr. und Fünftel zu 1 thlr. 1 sgr. zu haben bei Michael Schmidt.

Aecht engl. Universal-Glanz-Wichse von G. Fleetwordt in London.

Der bedeutende und rasche Umsatz dieses Artikels bürgt für dessen Güte und Schönheit so, daß solche alle übrigen Fabrikate dieser Art weit übertrifft und das Leder conservirt. Die Büchse von $\frac{1}{4}$ Pfd. 4 ggr. und von $\frac{1}{8}$ Pfd. 2 ggr. nebst Gebrauchs-Anweisung, ist Hrn. Michael Schmidt in Görlitz in Commission übergeben worden, und bei demselben stets zu bekommen.

G. Florey jun. in Leipzig,
Haupt-Commissionair des Herrn G. Fleetwordt in London.

Neue holländische Heeringe habe ich wieder erhalten, auch eine Parthie neue Bettfedern zu verschiedenen Preisen in Commission genommen, womit sich empfiehlt Fr. Aug. Kögel.

Es liegen mehrere Hundert Thaler gegen sichere Hypotheken zu 5 Procent Verzinsung zum Ausleihen bereit; das Weitere ist bei dem Justiz-Commissarius Scholze zu erfahren.

500 thlr. sind sofort zur ersten Hypothek gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen, und ist das Nähere in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren.

Bekanntmachung. Daß ich auf mehreres Ersuchen diesen Herbst wieder Unterricht im Tanzen ertheilen werde, mache ich hiermit bekannt. Ich ersuche daher alle diejenigen, welche Antheil zu nehmen wünschen, sich bis zum 8. d. M. in meiner Wohnung auf dem Obersteinwege Nr. 570. zu melden. Das Honorar für 60 Stunden ist 3 thlr. 8 gr.

Wilhelm Koritzky, Tanzlehrer.

Ich wohne seit dem 1. Oktober dieses Jahres in dem Hause des Herrn Seifensieder Senf, in der Brüdergasse Nr. 14. Görlitz, den 3. Oktober 1827. Schröter.

Ich beehre mich, meinen in- und auswärtigen Kunden anzuzeigen, daß ich jetzt in der Brüdergasse in dem Brauhofe der Madame Kühn wohne. Schulz, Friseur.

Da ich mein Logis verändert und nicht mehr im Hirsche, sondern in der Webergasse in Nr. 350. bei der verwittweten Frau Bänisch wohne, so mache ich meinen respektiven Kunden bekannt, mich fernerhin mit ihren Aufträgen zu beehren. August Lisse, Schneidermeister.

Anerbieten. Zwei Gymnasiasten, am liebsten Söhne gebildeter Familien vom Lande, können bei Unterzeichnetem Quartier, Aufwartung rc. und nöthigen Falles auch Aufsicht und Unterricht finden.

J. Wiedmer, Cand. theol., am Heringsmarkte.

In Nr. 186. in der obern Langengasse ist eine Stube, nach dem Garten zu gelegen, mit und ohne Kammer und mit und ohne Meubles, von jetzt an zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden; sollte sich ein solider Mann dazu finden, so könnte demselben auch die nöthige Bedienung daselbst zugestanden werden.

Am Obermarkte ist eine Stube mit Kammer, Holzraum, Keller und Bodenkammer, vorneheraus zu Weihnachten oder von jetzt an zu vermiethen; das Nähere ist in Nr. 104. zu erfahren.

In der untern Langengasse in Nr. 147. ist eine Stube parterre vorneheraus an eine einzelne Person zu Weihnachten zu vermiethen, wie auch ebendaselbst ein Keller; das Nähere erfährt man bei dem Eigenthümer daselbst.

Zwei mit vorzüglichen Zeugnissen versehene Leinengarnbleicher, welche ansehnlichen Bleichen vorstehen zu können meinen, werden gesucht; auf Einsendung ihrer Atteste in portofreien Briefen an Unterschriebene werden Geeigneten die nöthigen Mittheilungen gemacht werden.

Freyburg in Schlesien, den 28. Sept. 1827. C. G. Kramsta et Söhne.

(Logis zu vermiethen.) Auf dem Heringsmarkte sind 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör zu Ostern zu beziehen; Näheres ist in Nr. 263. zu erfahren.

Es wird ein Laufpursche in einen Gasthof gesucht; derselbe muß konfirmirt seyn und gute Erziehung haben; passende Subjekte können sich in der Expedition des Görlitzer Anzeigers melden und schriftlich ihre Namen und Wohnort abgeben.

Theater in Schönberg.

Mittwoch, den 10. October, wird zum ersten Male gegeben: Albrecht der Streitbare, Landgraf von Thüringen; oder: Der lustige Köhler. Romantisches vaterländisches Gemälde in 4 Acten von Raupach.

Sonntag, den 7. d. M., Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr das letzte Garten-Concert, zu welchem ein verehrtes Publikum ganz ergebenst einladet F. Apetz.

Ergebenste Einladung zu dem bevorstehenden Sonntage zum Abzugschmaus in das Landhaus an der Heerstraße. Endesunterzeichneter ladet seine Freunde und Gönner, auch mit Einschluß seit $4\frac{1}{2}$ Jahren uns treulich geliebten Nachbarschaft, ganz ergebenst ein.

Klare in Leschwitz.

Einladung in die Vorkirms nach Leschwitz. Künftigen Sonntag ist Vorkirms in Leschwitz, wozu ergebenst einladet Flössel in Leschwitz.

Bei günstiger Witterung wird bei mir Sonntag, als den 7. Oktober d. J., die Vorkirms gehalten werden, da sie am vergangenen Sonntage nicht gehalten werden konnte, zu welcher ich alle meine Freunde und Gönner freundlichst einlade; für gute Tanzmusik, Speisen und Getränke wird bestens gesorgt seyn, auch sind Sonnabends warme Kuchen zu haben.

Fehre, Tabagist in Groß-Bießnitz.

Einladung. Sonntag, als den 7. d. M., soll in Rauschwalde die Vorkirms gehalten werden und Montags ein Karpfenschieben seyn, wozu ich ergebenst einlade.

Hirche in Rauschwalde.

Einladung. Daß auf künftigen Sonntag bei mir vollstimmige Janitscharenmusik gehalten wird, zeigt ergebenst an und bittet um zahlreichen Besuch; für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt seyn. verw. Hölzel in Moys.

Es ist ein deutscher Hausschlüssel verloren gegangen; der ehrliche Finder erhält bei desselben Abgabe in der Expedition des Görlitzer Anzeigers 15 sgr. Belohnung.

Auf dem Wege von der Promenade nach der Ressource ist am 25. September c. ein kleines, roth und grün gegattertes Crepptontuch verloren gegangen und wird der Finder um dessen Abgabe in der Expedition des Görlitzer Anzeigers gegen ein angemessenes Douceur gebeten.

Am Sonntage Abend ist von Heino's Garten eine Tuchmütze verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, sie in der Expedition des Görlitzer Anzeigers abzugeben.

Wer Leipziger Zeitung Nr. 228. und Breslauer Nr. 115. c. in der Stadt verloren, kann sie in Hausnummer 24. zurück erhalten.

1) Anton Klausings englisch-deutsches Wörterbuch, 2) Johann Hübners Natur-, Kunst-, Berg-Gewerb- und Handlungs-Lexicon, 3) Joh. Gottf. Haas vollständiges lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Handwörterbuch. 2 Thle. 4) Gesetzsammlung von den Jahren 1813, 1814, und 1815, sind in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zur Ansicht und zum Verkauf zu haben.

Neue Musikalien. Dichtungen von Karl Bahrs, für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte, komponirt von Karl Eduard Hering. Erstes Heft, 4 Bogen stark. Subscribenten, deren Namen vorgedruckt werden, zahlen beim Empfange der Exemplare 10 ggr., der nachherige Ladenpreis ist 16 ggr. Wer 6 Subscribenten sammelt, erhält das 7te Exemplar frei. Man kann subscribiren und nähere Anzeige erhalten beim Herrn Kantor Blüher, Zehrfeld jun. und in der Buchdruckerei Herrn Dreßler zu Görlitz.